

# Karoline

Informationsblatt für Schmöckwitz und Karolinenhof 1/12  
<http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/karolinenhof> [http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/politik/zeitungen/karoline/jahrgang\\_2012/](http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/politik/zeitungen/karoline/jahrgang_2012/)

Gegründet 1990

Herausgeber: Basisorganisation DIE LINKE

Februar 2011

## Ein Tag im Bundestag bei Gregor Gysi

Dr. Gregor Gysi, der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für Treptow-Köpenick und Vorsitzender der Fraktion Die Linke hatte wieder einmal interessierte Bürger seines Wahlkreises für einen Tag zu einer Informationsfahrt eingeladen. Am 30.11.2011 um 8 Uhr startete der Bus mit ca. 50 Teilnehmern an seinem Büro in der Brückenstraße zunächst zum Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Der durch den Pressereferenten gegebene Überblick über die Arbeit des Ministeriums blieb ziemlich allgemein. Anfragen und Meinungen der Teilnehmer wurden zwar entgegengenommen, aber die Antworten waren unbefriedigend. Umso interessanter und lebhafter war dafür die Diskussion mit Gregor Gysi im Paul-Löbe-Haus. Gysi erläuterte die Arbeitsweise des Parlaments sehr plastisch, legte die Position seiner Fraktion zu aktuellen Problemen wie der Eurokrise dar und beantwortete Fragen der Teilnehmer zur Rentengerechtigkeit, zum Neonazismus und anderen sachkundig und ambitioniert. Danach war die Teilnahme an einer Bundestagssitzung von der Besuchertribüne angesagt, bei der die Bundesregierung zum Thema „das Alter hat Zukunft“ befragt wurde. Das Interesse am Frage- und Antwortspiel zwischen den wenigen Abgeordneten und dem Vertreter der Regierung hielt sich in engen Grenzen.

Nach einer anschließenden Besichtigung der Reichstagskuppel und dem Empfang eines Lunchpakets startete die 3-stündige Rundfahrt durch das abendliche und weihnachtlich erleuchtete Berlin, ehe die Tour mit einem 4-Gänge-Menü im NH-Hotel in Schöneeweide ihren Abschluss fand.

Das Fazit: Ein insgesamt interessanter und aufschlussreicher Tag, der auch für uns als Berliner viel Neues brachte. Die Teilnahme an einer solchen, alle 2-3 Monate stattfindenden Fahrt kann nur empfohlen werden. Anfragen zu Terminen unter der Rufnummer 6322 4357!

*Karoline* hat soeben erfahren, dass bei der nächsten Tagedstour durch den Berliner Politikbetrieb, die am 28. Februar 2012 stattfindet, bereits alle Plätze ausgebucht sind. Der übernächste Termin steht noch nicht fest, jedoch ist anzuraten, sich unter der o.g. Nummer dennoch anzumelden, damit die nächste Tour geplant werden kann.

## SeniorInnen Berlins sind privilegiert?!

Doch: Denn für sie gibt es im Gegensatz zu anderen Altersgruppen ein eigenes Gesetz, das sog. „Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz“. Es ist darauf gerichtet, „die aktive Beteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren am sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben zu fördern, die Erfahrungen und Fähigkeiten zu nutzen, die Beziehungen zwischen den Generationen zu verbessern, die Solidargemeinschaft weiterzuentwickeln sowie den Prozess des Älterwerdens in Würde und ohne Diskriminierung unter aktiver Eigenbeteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren zu gewährleisten.“ SeniorInnen sind alle Personen mit Hauptwohnsitz in Berlin, die das 60. Lebensjahr vollendet haben.

Um dieses Gesetz mit Leben zu erfüllen, werden in jedem Stadtbezirk Seniorenvertretungen mit 13-17 Mitgliedern für die Dauer einer Wahlperiode gewählt. Diese Wahl wurde nun im November für die nächsten 5 Jahre durchgeführt. Zwar lag die Wahlbeteiligung in unserem Stadtbezirk mit 1,11 % ca. dreimal so hoch wie vor 5 Jahren, ist aber immer noch erschreckend niedrig, auch wenn wir damit Platz 2 in ganz Berlin belegten. Allein daraus ergeben sich schon Schwerpunkte für die künftige Arbeit, zeigt es doch, dass viel zu wenige SeniorInnen um ihre Rechte wissen und neue Wege zur Ermöglichung der Wahlteilnahme gefunden werden müssen. Am 02. Dezember 2011 wurde die Seniorenvertretung Treptow-Köpenick durch die Bezirksstadträtin für Arbeit, Soziales und Gesundheit, Frau Ines Feierabend, berufen.

Als Vorsitzende wurde in der anschließenden konstituierenden Sitzung Frau Dr. Johanna Hambach gewählt. Aus unserem Ortsteil wird Frau Marion Wendler erstmals in diesem Gremium tätig sein und hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Mitwirkungsrechte besonders hinsichtlich unserer speziellen Probleme „am Rande der Stadt“ verantwortungsvoll wahrzunehmen. Dafür ist sie auch auf Ihre Anregungen und Hinweise angewiesen, die Sie gerne schriftlich oder telefonisch an sie herantragen können (Imkerweg 6, Tel.:67818385).

## Die „Uferbahn“ wird 100

Die heutige Straßenbahnlinie 68 ging am 9. März 1912 als Grünau-Schmöckwitzer-Uferbahn in Betrieb und fuhr als eigenständige Straßenbahn der Gemeinde zunächst eingleisig mit Ausweichstellen. Die 7,8 km lange Strecke verband den Bahnhof Grünau mit der damaligen Umlandgemeinde Schmöckwitz. Davor war der Ort seit 1874 nur über einen Haltepunkt der Görlitzer Bahn an der Grenze zur Gemeinde Eichwalde verkehrsmäßig erschlossen.

Diese Streckenführung ermöglichte die Anbindung aller Siedlungsgebiete, wie auch der Regatta- und Wassersportclubs entlang des Langen Sees an die bereits vorhandene Cöpenicker Straßenbahn, die ihr Netz seit 1909 bis zum Staatsbahnhof Grünau erweitert hatte. Aufgrund von Bürgerprotesten, die sich gegen den Elektrobetrieb und die „Verschandelung“ durch die Oberleitung wandten, wurden die ersten Triebwagen durch Benzol angetrieben. Doch zeigte sich sehr bald, dass der Andrang der Fahrgäste höher lag als erwartet, sodass die Gemeinde den leistungsstärkeren Elektrobetrieb beschloss. Die AEG begann am 30. Mai 1912 mit dem Bau der ersten Oberleitungsmasten. Mit dem elektrischen Betrieb konnte bereits am 27. Juli 1912 begonnen werden.

Durch das Groß-Berlin-Gesetz von 1920 wurden auch die erschlossenen Gebiete entlang der damaligen Straßenbahnstrecke eingemeindet. Der Betrieb wurde durch die Berliner Straßenbahn übernommen.

Erst als die Uferstrecke 1924 ins Eigentum der Berliner Straßenbahn überging, wurde mit dem zweigleisigen Ausbau der Strecke begonnen. Die Streckenführung auf der Schappachstraße und anschließend an der Grenzlinie von Karolinenhof bis zur Kreuzung Vetschauer Allee/Adlergestell wurde aufgegeben. Dafür entstand die heutige Trasse entlang der Vetschauer Alle. Am Bahnhof Grünau wurden die Gleise der damaligen Uferbahnlinie 168 mit der Linie 86 der Großen Berliner verbunden. Folgerichtig wurden die beiden Linien zu einer einheitlichen Straßenbahnlinie 86 vom Bahnhof Cöpenick bis nach Schmöckwitz vereint.

Der Betriebshof Schmöckwitz wurde zu Gunsten des Betriebshofs Cöpenick aufgegeben, dafür bekam Schmöckwitz eine Wendeschleife. Zur Zeit der Olympischen Sommerspiele in Berlin 1936 wurde die doppelte Kuppelendstelle in Karolinenhof, Schappachstraße gebaut damit die zusätzlichen Straßenbahnzüge während der Regattawettkämpfe dort enden konnten. Höchstwahrscheinlich entstand auch zu dieser Zeit das Bedürfnis nach einer „Sportecke“, wo die Wassersportfans ihren Durst stillen konnten (heute ist die ehemalige „Sportecke“ zu einem Kindergarten ausgebaut worden).

Trotz des Krieges konnte der Uferbahnbetrieb bis April 1945 aufrechterhalten bleiben. Da die Wehrmachtstruppen die Grünauer Brücke über den Teltowkanal zwischen der Grünauer- und Regattastraße beim Rückzug gesprengt hatten, war die Strecke zunächst geteilt. Die Wagen für den Abschnitt von Grünau nach Schmöckwitz wurden mit einem Tieflader gebracht und in der wiedereröffneten Wagenhalle Schmöckwitz gewartet. Nach Wiederherstellung der Teltowkanalbrücke war die Linie 86 ab dem 12. August 1948 wieder durchgängig befahrbar. Zeitweise wurde die Linie von Schmöckwitz über Bahnhof Köpenick bis nach Mahlsdorf-Süd verlängert.

Nach der Wende 1990 und der explosionsartigen Entwicklung des PKW- Verkehrs verlor die Uferbahn viele Fahrgäste. Mit der Neenummerierung der BVG-Strecken erhielt die Strecke ab dem 23. Mai 1993 statt der 86 die Liniennummer 68.

Am 9. März 2012 fährt die Straßenbahn 100 Jahre zwischen Grünau und Schmöckwitz. **Anwohner und Uferbahnfans wollen dieses Jubiläum anständig feiern - ab 19 Uhr, im „WSV 1921“ in Karolinenhof, Rohrwallallee 87-89** – und darauf anstoßen, dass sie auch mindestens noch die nächsten 100 Jahre fährt.

### Veranstaltung zum Internationalen Frauentag

*Karoline* möchte alle Frauen zum internationalen Frauentag beglückwünschen. Da besonders auf dem Gebiet der Vereinbarkeit von Beruf und Familie noch sehr viel zu tun ist, um den Frauen ein gleichberechtigtes Leben zu ermöglichen, hat der Frauentag für und nichts an Aktualität eingebüßt. Aus dem aktuellen Anlass weist die *Karoline* auf die Veranstaltung der Linken Treptow/Köpenick am Samstag, den 10. März um 10,30 (Einlass 10,00) Uhr im Kiez-Klub RatzFaz in der Schnellerstr. 81, 12439 Berlin hin. **Der Chansonier Jürgen Walter ist angesagt.**

### Der Präsidentensturz

Obwohl er kein Fehlverhalten selbst entdeckt  
hat Präsident Wulff jüngst die Waffen gestreckt.  
Man sieht, selbst der Präsidententhron  
schützt nicht vor beliebter Korruption.

Und doch ist es nur ein Spiegelbild,  
dass auch für and´re Staatsträger gilt,  
kennzeichnend für manchen Boss im Staat  
-Die tiefe Kluft zwischen Wort und Tat!

Der bied´re Bürger aber lernt indessen  
die Politiker an Taten zu messen.

Fritz Peter